

Die Schatzkarte

Anita Berchtold



Seit die Kinder der Gräfin im letzten Stück geholfen haben, ihr Bild wieder zurückzubekommen, sind jetzt regelmässig bei ihr zu Besuch. Die Gräfin ist sehr grosszügig und erfüllt den Kindern jeden Wunsch. Die Familie hat auch immer noch eine grosse Reise zugut, die ihnen die Gräfin als Belohnung versprochen hat. Was die Kinder immer noch niemandem gesagt haben: sie haben damals im Bilderrahmen versteckt eine Schatzkarte gefunden und behalten. Und natürlich sind sie immer noch sehr interessiert daran, den Schatz zu finden. Darum fragen sie die Gräfin immer ein bisschen aus. In einer alten Familienchronik, in der alles über die Grafenfamilie steht, entdecken die Kinder nun eine Insel, die genauso



aussieht wie die auf der Schatzkarte. Die Gräfin erklärt den Kindern, dass die Insel *Lisca Bianca* heisst und früher einmal ihrer Familie gehört hat. Die Insel sei aber nicht interessant, denn sie sei unbewohnt. Es gibt aber ein Ferienschiff, das regelmässig zur Insel Panarea fährt, und auf der Fahrt dorthin kommt man fast an Lisca Bianca vorbei. Die Kinder sind begeistert und wünschen sich, mit genau diesem Schiff die Reise zu machen, die die Gräfin ihnen versprochen hat.

Die Gräfin verspricht, der Familie einen Platz auf dem Schiff nach Panarea zu organisieren.



Die Reise beginnt. Familie Flückiger kommt auf dem Schiff an und wird von der Kapitänin begrüsst und der Crew vorgestellt. Es gibt den Steuermann John, 3 Matrosen oder Matrosinnen, eine Köchin und eine Stewardess. Als Flückigers die Köchin sehen, erschrecken sie: das ist ja die ehemalige Sekretärin der Gräfin, die damals beim Diebstahl des Bildes geholfen hat! Der Köchin ist es sehr peinlich, Flückigers wieder zu treffen. Sie ist aus dem Gefängnis entlassen worden und die Gräfin hat ihr



aus Mitleid die Stelle als Köchin hier auf dem Schiff besorgt.

Nach und nach treffen auch die anderen Gäste der Schiffsreise ein: Herr und Frau Binggeli freuen sich

auf die Schiffsreise. Er, weil er entspannen und das Buffet geniessen will, sie, weil sie mit ganz vielen Instagram Posts ihre Freundinnen neidisch machen will.

Eine Influencerin ist auch an Bord. Sie hat diese Reise geschenkt bekommen, um Werbung für das Schiff zu machen, läuft überall mit ihrem Selfiestick herum und filmt und kommentiert alles.

Dora und Ida sind pensionierte Lehrerinnen und Schwestern, sie sind sehr rechthaberisch und ein bisschen zickig.

Eine Fotografin, ein Fotomodell und eine Maskenbildnerin fahren nach Panarea, um dort schöne Fotos zu machen. Die Fotografin ist etwas überdreht und sieht überall tolle Fotosujets. Das Fotomodell achtet sehr auf ihre Ernährung und muss auf ihren Teint aufpassen. Die Maskenbildnerin ist abergläubisch ziemlich esoterisch.



Als die beiden Kinder einmal meinen, sie seien allein, besprechen sie, wie sie wohl von Panarea aus auf die Insel Lisca Bianca kommen können, um nach dem Schatz zu suchen. Zufällig hört der Steuermann John das Gespräch. Als er erfährt, dass auf der einsamen Insel ein Schatz versteckt sein soll, geht er sofort zu seinen Matrosen/innen und plant mit ihnen eine Meuterei. Sie wollen das Schiff übernehmen, alle einsperren und dann statt nach Panarea nach Lisca Bianca fahren, um den Schatz selber zu suchen. Die Passagiere wollen sie auf der Insel aussetzen und mit dem Schiff abhauen.



Und so machen sie es auch. John und die Matrosen/innen nehmen die Kapitänin und die Stewardess gefangen und zwingen die Kinder, die Schatzkarte herauszugeben. Die Köchin hilft den Piraten und die vertrauen ihr, weil sie ja eine Verbrecherin ist und schon im Gefängnis war. Als das Schiff in Lisca Bianca ankommt, gehen die Verbrecher mit der Stewardess als Geisel den Schatz suchen, während die Köchin die Gefangenen bewachen soll. In Wirklichkeit will sie aber nicht mehr eine Verbrecherin sein, sondern befreit alle.



Die Kapitänin beschliesst, an Land zu gehen, um die Stewardess zu befreien. Die Köchin und Familie Flückiger begleiten sie, denn die Kinder kennen die Schatzkarte fast auswendig und glauben zu wissen, wohin die Piraten unterwegs sind. Auch die restlichen Passagiere gehen an Land und es wird ziemlich chaotisch. Frau Binggeli macht Handyfotos, kann sie aber nicht auf Instagram posten, weil es hier kein Handy-Netz gibt. Sie beschliesst, auf einen Felsen zu klettern, um dort vielleicht aus dem Funkloch zu kommen. Herr Binggeli ist sauer, weil er das gefährlich findet, geht aber murrend und schimpfend mit. Die beiden Schwestern Ida und Dora sind empört über die Verbrecher, «Was haben die bloss für eine Erziehung gehabt, das hätte es zu unserer Zeit nicht gegeben!». Die Fotografin ist total begeistert davon, Fotos auf einer einsamen Insel machen zu können. Das Fotomodell hat Angst, sich

in der Sonne die Haut zu ruinieren und bittet Dora und Ida um einen ihrer Sonnenschirme. Die wollen aber keinen hergeben und meinen, sie müssten sich selber auch schützen. Die Maskenbildnerin fragt sich verzweifelt, was sie wohl in einem früheren Leben falsch gemacht hat, dass sie jetzt so etwas schreckliches erleben muss. Und die Influencerin filmt alles und träumt schon davon, ein Buch über dieses Abenteuer zu schreiben und ins Fernsehen eingeladen zu werden.



Familie Flückiger, die Kapitänin, die beiden alten Lehrerinnen, die Influencerin und die Köchin verfolgen die Piraten und finden sie schliesslich mit der Hilfe der Kinder.



Die Piraten sind schon am Graben, als sich die Verfolger zusammen mit den beiden pensionierten Lehrerinnen von hinten anschleichen können. Die beiden alten Damen stossen den Piraten die Spitzen ihrer Sonnenschirmchen in den Rücken und rufen: «Hände hoch! Nicht umdrehen!» Völlig überrumpelt lassen sich die Piraten fesseln, da hört man schon den Polizei-Helikopter, den Bingelis tatsächlich haben rufen können (nachdem Frau

Binggeli ihre Fotos gepostet hat...). So sind alle gerettet und die Bösewichte ausser Gefecht.

Ach ja, den Schatz haben die Piraten tatsächlich schon ausgegraben und er wird von den beiden Kindern stolz präsentiert.

